

Projektion: 25. November bis 1. Dezember

Projektion: 2. bis 8. Dezember



(1893-1967)

## Else Bauer

*Standhafte Sozialdemokratin*

Sie arbeitet als Assistentin ihres Mannes und übernimmt den Anzeigenvertrieb der SPD-Zeitung „Potsdamer Volksblatt.“ 1928 wird sie für eine Wahlperiode Stadtverordnete. Nach dem Verbot ihrer Partei im Juni 1933 meldet sie in ihrer Wohnung einen Buch- und Zeitschriftenvertrieb an. Dort ist Raum für konspirative Treffen. Sie vertreibt illegale Zeitungen und Flugblätter – trotz wiederholter Hausdurchsuchungen der Gestapo.



(1897-1982)

## Elfriede Schneemann

*Rote Nowaweserin*

Sie schließt sich früh der KPD in Nowawes an und wird Kassiererin der Roten Hilfe. Ihre Schwägerin Wally Lehnert engagiert sich in der Frauenarbeit der KPD. Gemeinsam sammeln sie Essen für Inhaftierte, Spenden für Spanienkämpfer und leisten Fluchthilfe für Genossen. Sie hören Feindsender und teilen die Neuigkeiten auch mit Zwangsarbeiter\*innen. Im April 1945 versteckt Wally Lehnert in ihrer Wohnlaube Geflüchtete.

Ein Projekt von  
Stefanie Schuster  
Mitten in Medien

Hier entlang geht's zum Podcast mit  
den Lebensgeschichten:



<https://potsdamerinnen-ins-licht.podigee.io>

Ort der Lichtinstallation:

Außenwand des ehemaligen „Klosterkeller“  
Friedrich-Ebert-Straße 94, 14467 Potsdam,  
vom 4.11.-8.12.2024, täglich von 18 bis 22 Uhr

Redaktion:

Stefanie Schuster und Jeanette Toussaint

Gestaltung:

Susanne Stich, design | BÜROSTICH

Kontakt:

Mitten in Medien: Stefanie Schuster  
mitteninmedien@outlook.de

Gefördert durch die  
Landeshauptstadt  
Potsdam



PROPOTS DAM  
Wohnen | Bauen | Entwickeln



LAND  
BRANDENBURG  
Landesbeauftragte für  
die Gleichstellung von  
Frauen und Männern

Impressum: Mitten in Medien, Stefanie Schuster, Lennéstrasse 41, 14469 Potsdam

Potsdamer-  
innen  
im Widerstand  
1933-45

*Role-Models des Anstands.*

## Das Projekt

*Diese widerständigen Potsdamerinnen gehören ins Licht!*

Sie haben protestiert gegen die Vereinnahmung des christlichen Glaubens durch die NS-Diktatur. Sie haben Verfolgten Obdach gewährt und ihnen zur Flucht verholfen. Sie haben ihr Essen mit ihnen geteilt und Lebensmittelpakete ins KZ geschickt. Sie haben illegal am Sturz der Diktatur gewirkt, in der Hoffnung auf eine bessere Gesellschaft. Sie haben nicht den Arm zum Hitlergruß erhoben und die Kinder aus dem Staat herausgehalten, wo immer möglich. Täglich widerstanden sie dem Reiz, mit dem Strom der Nationalsozialisten zu schwimmen. Sie setzten sich unter Gefahr für Leib und Leben für andere ein – ohne Lohn zu erwarten. Bis heute sind sie daher leuchtende Role-Models des Anstands in finsternen Zeiten. Ihnen ist diese zweite Staffel der Reihe „Potsdamerinnen ins Licht!“ gewidmet. Wir zeigen fünf, doch es waren viel mehr. Ihre Geschichten sind zu hören im gleichnamigen Podcast – kostenfrei abrufbar auf allen Streaming-Plattformen und im Internet unter <https://potsdamerinnen-ins-licht.podigee.io/>.

Für Unterstützung danke ich Jeanette Toussaint (Recherche, Ko-Konzeption), der Stadt Potsdam, den Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Claudia Sprengel und des Landes, Manuela Dörnenburg, Pro Potsdam, den Firmen Glockenweiß, Trollwerk, design|BÜROSTICH und der Kleistschule.

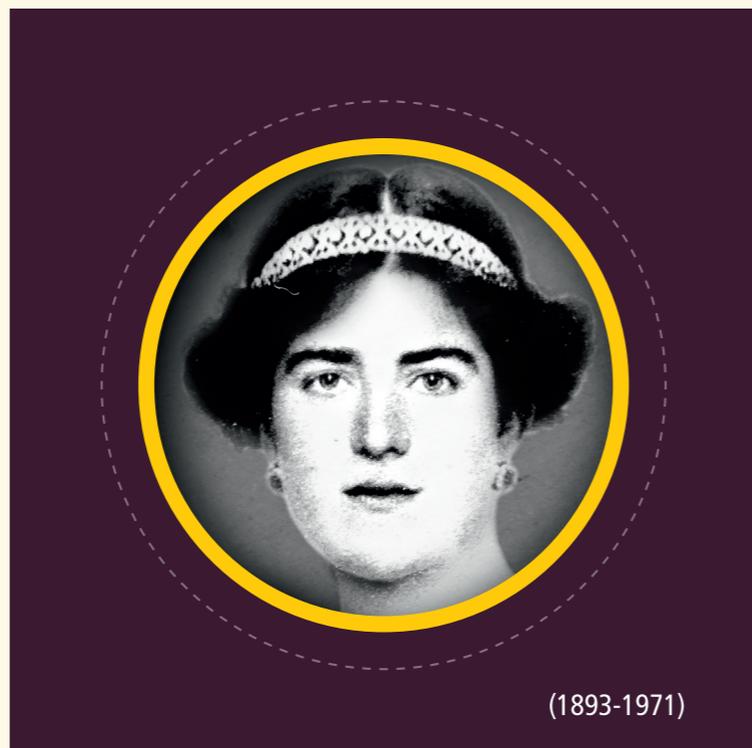
Lasst uns erinnern!



**Stefanie Schuster**

Mitten in Medien

Projektion: 4. bis 10. November



(1893-1971)

### *Hannah von Bredow*

*Bismarcks furchtlose Enkelin*

Die Witwe mit acht Kindern weist alle Anwerbungsversuche des NS-Regimes für sich und ihre Familie zurück: Weder Parteimitgliedschaft noch Mutterkreuz will sie annehmen, die Hakenkreuzfahne nicht hissen, ihre Kinder nicht der Schule des Diktators überlassen. Öffentlich kritisiert sie den Unrechtsstaat. Gemeinsam mit Bruder Gottfried rettet sie Otto von Mendelssohn-Bartholdy vor der Deportation – und befreit ihre Kinder aus Gestapo-Haft.

Projektion: 11. bis 17. November



(1885-1958)

### *Anni von Gottberg*

*Für Potsdam das rote Tuch*

Ihr Engagement führt 1934 zum Aufbau der Bekennenden Kirche in Potsdam. Kompromisslos streitet sie für eine vom Staat unabhängige evangelische Kirche. Unermüdlich organisiert sie Gemeindeabende und Bibelkreise, knüpft Kontakte zu Gleichgesinnten, sammelt Geld für die Bekennende Kirche und organisiert Proteste gegen die Inhaftierung von Martin Niemöller. Als einzige Frau gehört sie dem Brandenburgischen Provinzialbruderrat an.

Projektion: 18. bis 24. November



(1899-1984)

### *Maimi von Mirbach*

*Eine „Gerechte unter den Völkern“*

Die Musikerin wehrt sich gegen den Antisemitismus in Potsdam, auch mit Leserbriefen in der Tageszeitung. Unbeirrt tritt sie weiter mit jüdischen Musikern auf, obwohl sie sich damit in Gefahr bringt. Und einen großen Teil ihres Vermögens gibt sie dafür aus, Verfolgte ins Ausland zu bringen. Eine Musikerin mit jüdischen Wurzeln darf bei ihr sogar getarnt leben. Mit Pfarrer Günther Brandt unterstützt sie als Mitglied der Bekennenden Kirche zahlreiche Verfolgte.